



NEWSLETTER

FÜR OLDENBURG UND DAS AMMERLAND



**„Stephan Weil
bleibt unser
Minister-
präsident!“**

Moin!

SPD GEWINNT LANDTAGSWAHL

Deutliche Zugewinne in der Region

Bei der niedersächsischen Landtagswahl am 15. Oktober hat die SPD mit unserem Ministerpräsidenten Stephan Weil einen überzeugenden Sieg eingefahren. 36,9% der Zweitstimmen und 55 gewonnene Sitze im Landtag, allesamt Direktmandate: Das ist deutlich mehr als noch 2013. Zum ersten Mal seit 1998 ist es uns gelungen, die CDU als stärkste Kraft abzulösen. Die erfolgreiche Regierungsarbeit der SPD in den letzten viereinhalb Jahren ist damit an der Wahlurne bestätigt worden.

Zum Sieg hat unsere Region einen starken Beitrag geleistet: Für Oldenburg-Mitte/Süd ist **Ulf Prange** mit 41,2% der Erststimmen wiedergewählt worden. Im Stadtnorden und -westen hat **Hanna Naber** mit 42,9% eben-

falls klar gewonnen und zieht mit dem Direktmandat im Rücken erstmals in den Landtag ein. In der Gemeinde Rastede, die bei der Landtagswahl zur Wesermarsch gehört, hat **Karin Logemann** das Direktmandat von der CDU erobert – allen WahlsiegerInnen einen herzlichen Glückwunsch!

Knapp wurde es im übrigen Ammerland. Beim Zweitstimmenergebnis hat die SPD der CDU den ersten Platz abgenommen (35,9 zu 33,2%). Bei den Erststimmen lag unsere Kandidatin **Freia Taeger** am Ende hauchdünn mit etwa 200 Stimmen Abstand hinter CDU-Mann Jens Nacke, sodass es zum Mandat leider nicht gereicht hat. Ich danke Freia und ihrem Team für den engagierten Wahlkampf!

Niedersachsen bleibt rot! Stephan Weil und der SPD haben nach einer spektakulären Aufholjagd die Landtagswahl gewonnen. Leider reicht es nicht zu einer Neuauflage von Rot-Grün, doch ich bin mir sicher, dass die SPD ihren klaren Auftrag in eine stabile neue Regierung ummünzen wird.

Für mich bestätigt die Landtagswahl zwei Lehren. Zunächst: Hinterzimmerpolitik lohnt sich nicht. Die Intrige um Elke Twesten hing der CDU den gesamten Wahlkampf hindurch wie ein Mühlstein um den Hals. Anständiges Handeln muss nicht nur stets unser Anspruch sein, es zahlt sich auch letztendlich an der Wahlurne aus.

Zweitens: Kurzzeitige Erfolge können täuschen. Dieser Sieg bedeutet nicht, dass unsere SPD die Talsohle durchschritten hat und die Aufarbeitung der Bundestagswahl unnötig wäre. Hier müssen wir weiter zuhören, diskutieren und die richtigen Weichen für einen Erfolg bei der nächsten Bundestagswahl stellen.

Ever 12.15

KOALITIONSVERHANDLUNGEN NACH DER WAHL

Die Jamaika-Fraktionen verhandeln

Nachdem wir SozialdemokratInnen unmittelbar nach der Bundestagswahl bekräftigt haben, dass wir mit unserem erzielten Ergebnis nicht für die Fortsetzung der GroKo in Berlin zur Verfügung stehen, haben die Sondierungsgespräche zwischen CDU/CSU, FDP und Bündnis 90/Die Grünen begonnen. Den Fortgang dieser Verhandlungen können wir jeden Tag den Medien entnehmen. Bekundungen des guten Willens und öffentlich inszenierte Differenzen wechseln sich dabei ab.

Unsere Aufgabe als wachsame Opposition ist es, darauf hinzuweisen, wenn aus unserer Sicht Entwicklungen in die falsche Richtung laufen und unsere Lösungen für die drängendsten Aufgaben zu benennen. Beispielsweise ist eine Diskussion der Jamaika-Fraktionen um die Abschaf-

fung der Rente mit 63 unsäglich und insbesondere bei den roten Linien der Steuerpolitik, der inneren Sicherheit, bei Investitionen in Infrastruktur und bei Fragen der Finanzierung stehen sozialdemokratische Konzepte dem entgegen, was Jamaika diskutiert.

Man sollte nun genau beobachten, wie sich die Gespräche entwickeln. Zumindest die Grünen wollen auf einem Parteitag über die Jamaika-Koalition abstimmen, auch die CSU plant einen Parteitag – mit Blick auf die Landtagswahlen in Bayern im kommenden

Jahr und das verheerende Ergebnis der CSU bei den Bundestagswahlen besonders interessant. Wir haben jedenfalls ein genaues Auge darauf, was die neuen Partner beschließen. Denn im Zweifel betrifft das uns alle hier in Oldenburg und im Ammerland.



Foto: Ben Titze

VERÄNDERUNGEN IM BUNDESTAG: POPULISTEN IM PLENARSAAL

Was die AfD in unserem Parlament bedeutet

Mit der Konstituierung des neuen Bundestages und dem Beginn der 19. Wahlperiode am 24. Oktober hat sich in unserem Parlament einiges verändert. In den nächsten vier Jahren werden statt den bisherigen vier Fraktionen erstmals sechs Fraktionen Teil des Bundestages sein. Neben dem Wiedereinzug der FDP hat es auch die nationalistische AfD zum ersten Mal in den Bundestag geschafft und ist nun mit knapp über 90 Abgeordneten (übrigens fast ausschließlich Männern) im Plenarsaal vertreten.

Auch wenn es uns nicht gefällt: Die AfD ist in einer demokratischen Wahl ins Parlament gewählt worden. Das müssen wir akzeptieren, auch wenn es

mir persönlich schwer fällt. Gerade als Sozialdemokrat tut es weh, zu sehen, dass Mitglieder einer nationalistischen, populistischen und in großen Teilen rassistischen Partei im Herzen unserer Demokratie z.B. Reden halten dürfen. Unsere Antwort darauf kann nur sein, die Versuche der AfD, die Menschen in unserem Land gegeneinander auszuspielen, mit Argumenten auseinanderzunehmen.

Wir in der SPD-Bundestagsfraktion (und ich glaube, das

gilt auch für alle anderen demokratischen Parteien) werden uns nicht „ins Bockshorn jagen lassen“. Im Gegenteil: Wir werden uns jetzt erst recht für unsere demokratischen Werte stark machen, für Solidarität, Gerechtigkeit und Einheit statt Spaltung.



RÜCKBLICK: DIE 18. WAHLPERIODE IN ZAHLEN



210 namentliche Abstimmungen mit individuellen Stimmkarten gab es im Plenum des Deutschen Bundestages.



5.411 Besucherinnen und Besucher aus Oldenburg und dem Ammerland zu Gast bei mir in Berlin.



25 Reden habe ich im Plenarsaal gehalten. Themen waren u.a. die Haushaltspolitik und bezahlbares Wohnen.



26 öffentliche Diskussionsveranstaltungen, viele davon unter freiem Himmel. Hier etwa am Lefferseck mit Andrea Nahles.



107 Schulklassen aus Oldenburg und dem Ammerland haben mich im Deutschen Bundestag besucht.



2.630 Termine im Wahlkreis, z.B. Ortsbegehungen, Bürgergespräche und Firmenbesuche.



165.169 Kilometer habe ich im Wahlkreis und auf Reisen nach Berlin zurückgelegt.



UMZUG IM WAHLKREIS

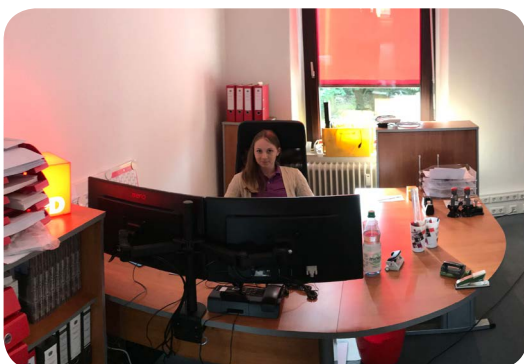
Mein Büro wechselt in neue Räumlichkeiten in Oldenburg

Noch müssen ein paar PCs und Telefone angeschlossen, Türschilder angebracht und die letzten Malerarbeiten erledigt werden, aber bald ist er abgeschlossen: der Umzug meines Wahlkreisbüros in neue Räume. Damit sind wir dann optimal aufgestellt für die neue Legislaturperiode.

Keine Sorge: Weit haben wir es nicht. Nach wie vor findet ihr uns im ersten Stock der SPD-Geschäftsstelle in der Oldenburger Huntestraße, jetzt jedoch gleich im ersten Büro rechts. Die Geschäftsstelle des SPD-Unterbezirks Oldenburg zieht dafür in meine ehemaligen Räumlichkeiten (zweite Tür rechts). An den Telefon- und Faxnummern, den E-Mail-

Adressen oder der Postanschrift ändert sich nichts.

Der Grund für den Umzug ist übrigens ein schöner: Mit Hanna Naber zieht eine zusätzliche Abgeordnete in die Geschäftsstelle ein und benötigt natürlich ebenfalls ein Büro – daher die Rochade. Ich freue mich auf gute „Nachbarschaft“ und enge Zusammenarbeit in den nächsten Jahren!



MEIN TEAM IN BERLIN



Seit November unterstützt **Sina Berends** mein Büro in Berlin im Rahmen eines freiwilligen sozialen Jahres im Politischen Leben/in der Demokratie. Nachdem sie im Frühjahr ihr Abitur in Oldenburg absolvierte, wollte sie sich zunächst orientieren und nutzt das Jahr im politischen Leben in Berlin, um Einblicke in die Politik zu gewinnen und viele neue Erfahrungen zu sammeln. Sina wird als Nachfolgerin von Anna Sandberger hauptsächlich für die Organisation von Besuchergruppen eingesetzt und steht euch damit bei der Besuchsplanung als Ansprechpartnerin unter der Nummer **030-227 72 802** zur Verfügung.

UNSERE REGION IM BUNDESTAG

SPD-Abgeordnete aus Weser-Ems

Mit der Bundestagswahl hat sich natürlich auch die Zusammensetzung der SPD-Bundestagsabgeordneten aus Weser-Ems verändert. Wir verabschieden Karin Evers-Meyer und Gabriele Groneberg (nicht mehr angetreten) sowie Markus Paschke (nicht wieder eingezogen).

Wilhelmshaven vertritt, ist auch eine „neue“ Abgeordnete eingezogen. Die Varelerin tritt die Nachfolge von Karin Evers-Meyer an.

Übrigens: Künftig „betreue“ ich auch unseren südlichen Nachbarlandkreis Cloppenburg, der über keinen SPD-Abgeordneten verfügt.

Die Region wird nun vertreten von den erneut gewählten **Johann Saathoff** (Aurich-Emden), **Susanne Mittag** (Delmenhorst, Wesermarsch und Landkreis Oldenburg), **Rainer Spiering** (Osnabrück-Land) und **Daniela De Ridder** (Mitteldems). Mit **Sientje Möller**, die künftig Friesland, den Landkreis Wittmund und



DIREKT GEWÄHLT - DIREKT ANSPRECHBAR!

Berliner Büro

Postanschrift:
Dennis Rohde MdB
Platz der Republik 1
11011 Berlin

Telefon: 030 - 227 72 800
Fax: 030 - 227 76 800

eMail: dennis.rohde@bundestag.de

Wahlkreisbüro Oldenburg

Postanschrift:
Dennis Rohde MdB
Huntestraße 23
26135 Oldenburg

Telefon: 0441 - 99 86 76 01
Fax: 0441 - 99 86 76 05

eMail: wahlkreis@dennis-rohde.de

www.dennisrohde.de
facebook.com/dennis.rohde
twitter.com/dennisrohde